Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (2006)
Heft: 1: Ein gutes Leben für alle

Vorwort: Editorial : Pro Senectute im Dienst der älteren Bevölkerung
Autor: Spoerry, Vreni

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Pro Senectute im Dienst der älteren Bevölkerung

Seit neun Jahrzehnten steht Pro Senectute im Dienst der älteren Bevölkerung. Mit der demographischen Entwicklung haben sich ihre Aufgaben erweitert und gleichzeitig verändert. Unverändert bleibt aber der wichtige sozialpolitische Auftrag unserer Organisation, nämlich jenen älteren Menschen finanziell und mit Dienstleistungen beizustehen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen. Glücklicherweise ist das Alter für immer mehr Menschen ein guter Lebensabschnitt geworden. Viele geniessen nach der Pensionierung während langer Jahre bei guter Gesundheit und in finanziell gesicherten Verhältnissen bislang nicht gekannte Freiheiten. Im dritten Lebensabschnitt ist man bei einigen Dingen nicht mehr gezwungen, sie zu machen. Man kann selbst entscheiden, wo man sich engagiert, wie man seinen Tag gestaltet, mit welchen Menschen man zusammen sein will.

Und trotzdem: das Alter ist kein Honiglecken. Mit gewissen Einschränkungen wird jede ältere Person konfrontiert. Vertraute Menschen sterben, Einsamkeit droht. Pro Senectute will helfen, mit diesen Herausforderungen gut umzugehen. Es gilt, das Alter vorzubereiten, vorhandene Fähigkeiten zu pflegen, Netzwerke zu nutzen.

Die dritte Lebensphase umfasst heute zwei Generationen. Pro Senectute ist mit massgeschneiderten Angeboten für beide da mit dem Ziel, möglichst lange ein gutes Altern in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.

Dank vielen engagierten und aufgeschlossenen Mitarbeitenden ist Pro Senectute eine dynamische Organisation, die am Puls der Zeit bleibt. Auch das neue Erscheinungsbild von ps:info zeigt, dass wir nicht still stehen und bereit sind, die sich immer von neuem stellenden Herausforderungen anzugehen und zu meistern. Wir danken allen, die uns dabei unterstützen!

Vreni Spoerry
Präsidentin Stiftungsrat Pro Senectute Schweiz und interimistische Direktorin

THEMA

Gut leben im Alter: Wir tun etwas dafür

Seit 1917 setzt sich Pro Senectute für Wohl und Würde der älteren Menschen in unserem Land ein. Dieses Engagement ist immer noch zeitgemäss – und notwendig. Das zeigen die vielfältigen Aktivitäten und Angebote unserer Stiftung.

Kurt Seifert *– Leiter Stabsstelle Sozial- und Gesundheitspolitik, Pro Senectute Schweiz*

Am Ende des Ersten Weltkrieges gründeten ein paar weit blickende Männer in Winterthur ein Werk zugunsten der «bedürftigen Greise». Zu den Initiatoren gehörten Pfarrer und Fürsorger. Sie kannten die Not der alten, nicht mehr arbeitsfähigen Menschen, von denen die wenigsten eine Pension oder andere Einkünfte bezogen. Diese Frauen und Männer waren entweder auf ihre Familien oder die Armenpflege angewiesen.

Die Stiftung «Für das Alter» – der Name «Pro Senectute» bürgerte sich erst später ein – verfolgte von Anfang an zwei Ziele: Das Los der älteren Menschen in Armut durch finanzielle Beiträge aus Spendensammlungen und Subventionen der öffentlichen Hand zu verbessern und sich zudem für eine gesetzlich verankerte Alterssicherung einzusetzen. Um diese Ziele zu erreichen, entwickelten die Stiftungsverantwortlichen ein grossartiges Engagement, das zu einem guten Teil auch mit Erfolg gekrönt wurde: So gehörte Pro Senectute zu den zähesten Promotoren der AHV, die 1947 in Kraft treten konnte.

Altersarmut bekämpfen

Durch ihre praktische Tätigkeit hatten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stiftung die Erfahrung gemacht, dass eine Altersfürsorge auf freiwilliger Basis die Armut der vielen alten Frauen und Männer niemals würde besiegen können: Eine Volksversicherung musste her! Erst wenn die materielle Not ein Ende nähme, würde die Stiftung in der Lage sein, sich auch um andere Bedürfnisse zu kümmern – dies war den Verantwortlichen bereits in den Anfangsjahren von Pro Senectute sehr bewusst.

Dank der Schaffung und dem schrittweisen Ausbau der AHV sowie den Ergänzungsleistungen konnte die Altersarmut in unserem Land zurückgedrängt werden. Später kam auch noch das Pensionskassenobligatorium hinzu. Ohne die gesetzliche Altersvorsorge wäre die materielle Sicherheit im Alter in Frage gestellt. Deshalb setzt sich Pro Senectute für eine starke und existenzsichernde AHV ein. Dies ist noch längst nicht der Fall: 15 Prozent der Rentnerinnen und Rentnern benötigen heute Ergänzungsleistungen, um nicht unter die Armutsgrenze zu fallen. Vor allem beim Aufenthalt in einer